

Die Charakterisierung

Ziel: Wesen einer literarischen Figur nachzuzeichnen und Beweggründe für dessen Handeln aufzuzeigen und zu bewerten; Grundlage für besseres Textverständnis.

Inhalt und Aufbau:

1. Äußere Erscheinung: Geschlecht, Alter, Körperbau, Aussehen, Kleidung...
2. Soziale Situation: gesellschaftliche Stellung, Beruf, Rolle, Familienstand...
3. Äußeres Verhalten: Eigenheiten, Gewohnheiten, Verhalten, Reaktionsweisen
4. Sprache und Sprechverhalten
5. Inneres Verhalten: Motive, Ziele, Gefühle, seelische Konflikte, Denkweisen....
6. Figur als Teil der Personenkonstellation, Beziehung zu anderen Figuren
7. Entwicklung während des Romans oder Dramas

Unterscheidung:

- **direkte Charakterisierung:** durch den Erzähler (oder durch eine Regieanweisung), durch die Figur selbst oder durch eine andere Figur. Dabei ist grundsätzlich zu beachten, dass sich die Figuren in ihrer Selbst- oder in einer Fremdcharakterisierung irren können!
- **indirekte Charakterisierung:** aus der wörtlichen Rede der Figur oder ihrem Verhalten geschlossen, als Ergebnis einer Interpretation

Wichtig:

Eine Charakterisierung besteht nicht aus einer bloßen Ansammlung / Aneinanderreihung von Eigenschaften; die Qualität einer Charakterisierung erweist sich vielmehr darin, dass ...

- Schwerpunkte gesetzt und Beziehungen zwischen Eigenschaften hergestellt werden
- Widersprüche aufgezeigt und verborgene Charakterzüge entlarvt werden
- eine Entwicklung des Charakters nachvollziehbar dargestellt wird.
- Die Aussagen durch sinnvolle Zitate am Text belegt werden. Hier gibt es zwei Möglichkeiten¹:
 - **Direktes Zitat:** Übernahme eines Wortes, eines Satzes oder einer Textstelle wörtlich aus dem Text. Das Zitat steht in Anführungszeichen, Auslassungen, Ergänzungen oder Veränderungen werden mit eckigen Klammern markiert z.B. „*Es stellte sich heraus, dass der Malermister auch andere Personen [...] hineingelegt hatte*“ (Z. 30-33).
 - **Indirektes Zitat:** Wiedergabe des Inhaltes der Textstelle mit eigenen Worten; KEINE Anführungszeichen, sondern nur in Klammern die Textstelle mit Vgl. davor. Z.B. *Zuletzt aber ist er dann doch von Frau und Kind verlassen worden* (Vgl. Z. 13-15).

Tipps:

- die Zeitformen der Gegenwart (Präsens und Perfekt) einhalten
- anschaulich charakterisieren, damit sich der Leser die Figur vorstellen kann
- Ungenauigkeiten (Vorurteile, Übertreibungen, unangemessene Wertungen) vermeiden
- Hilfreich für die Ideensammlung z.B. Mindmaps (auch Apps) oder Karteikarten
- FORMULIERUNGSHILFEN – sprachliche Wendungen für die Charakterisierung
 - > *Am Beispiel dieser Figur will der Autor deutlich machen / kritisieren / auffordern, dass ..*
 - > *Die Figur ist nicht nur x, y oder z, sondern auch v und w.*
 - > *Ihr Mut erweist sich in ... (Verhalten in einer bestimmten Situation).*
 - > *Ihre Zerrissenheit spiegelt sich in ihrem Bekenntnis wider: »Zitat«, danach Auswertung*
 - > *So erweist sich ihre scheinbare Hilfsbereitschaft schließlich als ...*
 - > *Im Gegensatz zu ihrer offiziellen Rolle zeigt ihr Verhalten ...*
 - > *Während sich die Figur selbst gerne als ... charakterisiert, verrät ihr Verhalten, dass ..*

¹ Vgl. Deutschbuch 9, Cornelsen Verlag, S. 338.